

## Verborgene Sehnsucht

### Verborgene Sehnsucht

Immerzu blickt ich dich an,  
und unentwegt müsst ich dich berühren.  
Eine Ros dein Aug, atemberaubender ihr Ozean,  
dass ich jedes Tröpfchen will an mir spürn.

ooo

Reiße Kleider mir vom Leibe,  
und gierig schon all Poren meiner Haut.  
Oh feurige Gischt, gleißend dir entgegentreibe,  
im Mantra der Briese mir loher Gänsehaut.

Auf dem Floße blickt ich fern,  
und wanken mir Knie im Aug der Wellen.  
Trunkend ihr Tröpfchen, Nackte will ich rudern,  
ha, spür nur den kampfeslustigen Rebellen.

Brech herein nur Stürme Heer,  
und auf rostgem Nagel meiner Knochen.  
Blauen Blutes, wollüstige See ohne Wiederkehr,  
Lande der Sehnsucht mir heftiges Pochen.

Streicht mir Haar mit Engelsflut,  
und ertrinke mein Herz auch am Laben!  
Walle mir Bauche, oh lösche finstre Seelenglut,  
erstickest frostge Hände träumter Knaben.

Mögt ihr Wasser mich umschließen,  
und hinab zu aller tiefen Gründe ziehen.  
Schwebt ihr nieder, im Schoße will ich sprießen,  
wiegt mir Seel und nie lasst´s entfliehen.

ooo

Immerzu blickt ich dich an,  
und unentwegt müsst ich dich berühren.  
Als erwache mir, Glute in Trümmern ein Vulkan,  
dass nur flüssige Herz will dich verführen.

© Goffrey

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)